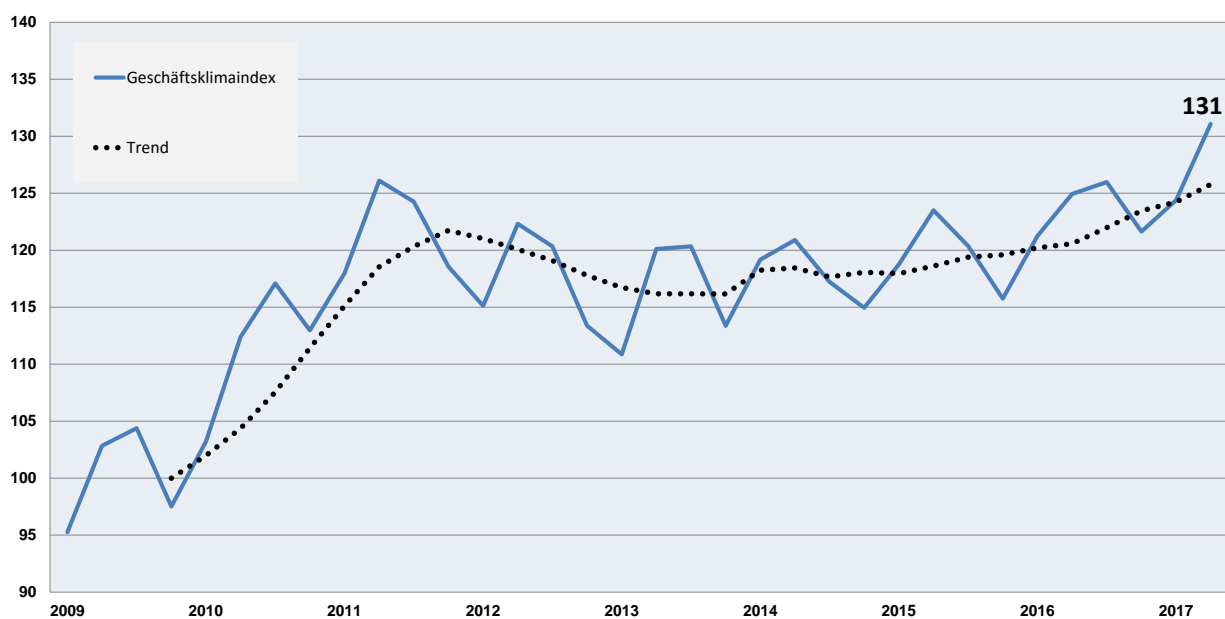


Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks - II. Quartal 2017

Handwerk ist bestens in Form

Geschäftsklima erreicht Höchststand

Geschäftsklima des oberfränkischen Handwerks



Der Geschäftsklimaindex berechnet sich aus den Salden der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen für die nächsten drei Monate und wird ins Verhältnis zum Basisjahr (2009) gesetzt.

Starke Konjunktur, hohe Beschäftigung, positive Erwartungen

Handwerkskonjunktur in Bestform

Das oberfränkische Handwerk boomt. Der Geschäftsklimaindex ist in den letzten drei Monaten um ganze 7 Punkte auf einen Wert von 131 nach oben geklettert und erreicht damit ein Allzeithoch. Dementsprechend sind 91 % der Betriebsinhaber mit ihrer Geschäftslage mindestens zufrieden und brechen mit einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von 81 % ebenfalls Rekorde. Getrieben wird die Handwerkskonjunktur vor allem durch die Bau- und Ausbauberufe, die vom derzeitigen Bau-Boom profitieren. Die weiterhin gute binnenwirtschaftliche Entwicklung und die wachsende Erwerbstätigkeit beflügeln nahezu alle Gewerke. Niedrige Ölpreise sowie die expansive Geldpolitik sorgen weiter dafür, dass die Handwerkskonjunktur immer besser in Schwung kommt.

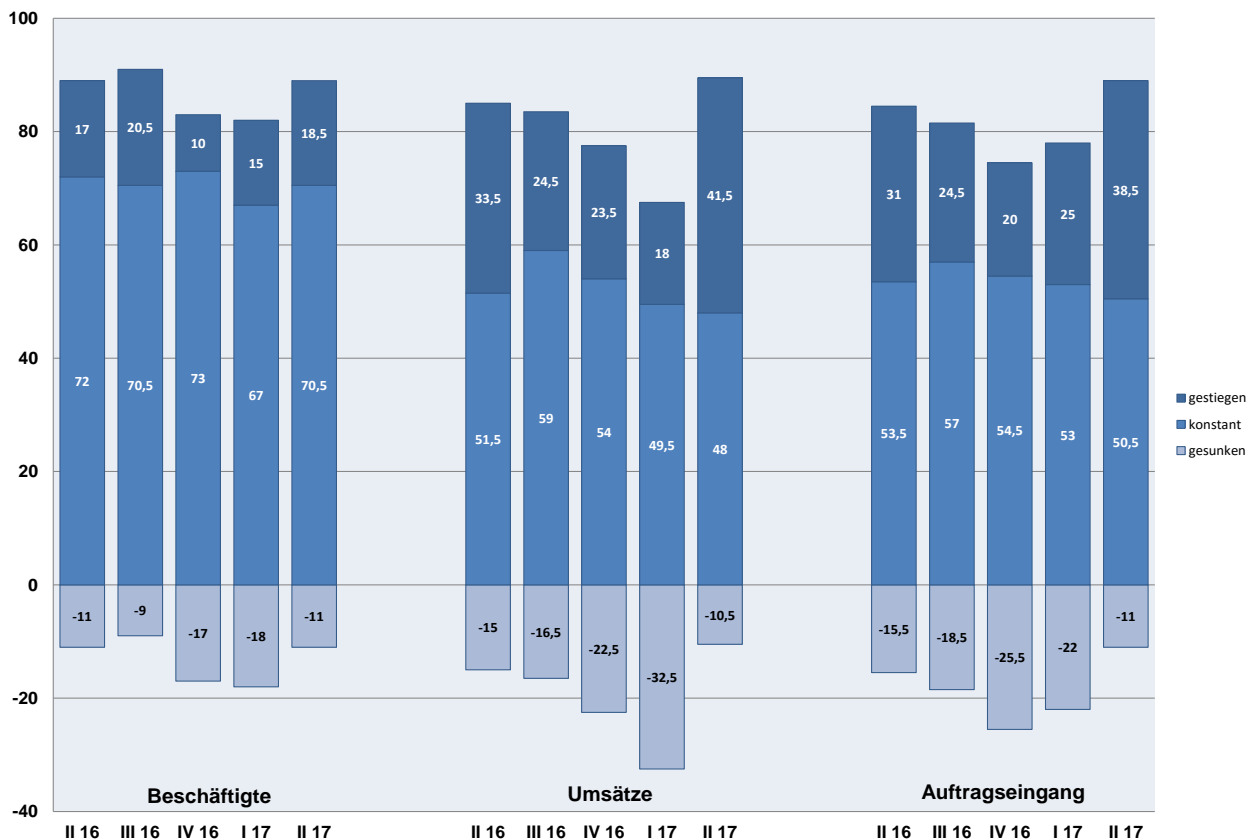
Wachsende Beschäftigung im Handwerk

Die hervorragende Konjunktur beschert dem Arbeitsmarkt ebenfalls ein Beschäftigungsplus. Der Saldo von 7,5 Prozentpunkten zeigt, dass viele Betriebsinhaber ihren Personalbestand im II. Quartal erhöht haben. Dieser Umstand spiegelt sich ebenfalls im Ausbildungsmarkt wider. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Juni 2017 5 % mehr neue Lehrverträge im oberfränkischen Handwerk abgeschlossen.

Erwartungen bleiben hoch

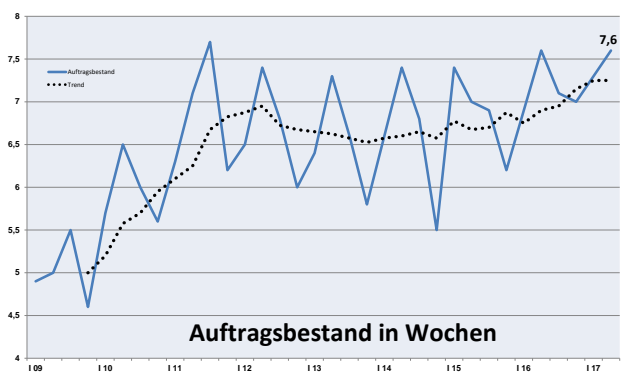
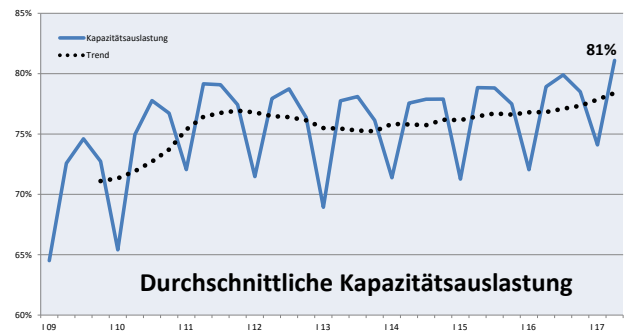
Umsätze wie auch die Nachfrage haben in den letzten drei Monaten deutlich angezogen. 41,5 % berichten, dass die Umsätze gestiegen sind. Dementsprechend rechnet kaum einer der befragten Inhaber mit einer Verschlechterung der Konjunktur im Sommer. 34,5 % erwarten eine befriedigende, 58,5 % gar eine gute Geschäftslage.

Konjunkturelle Indikatoren

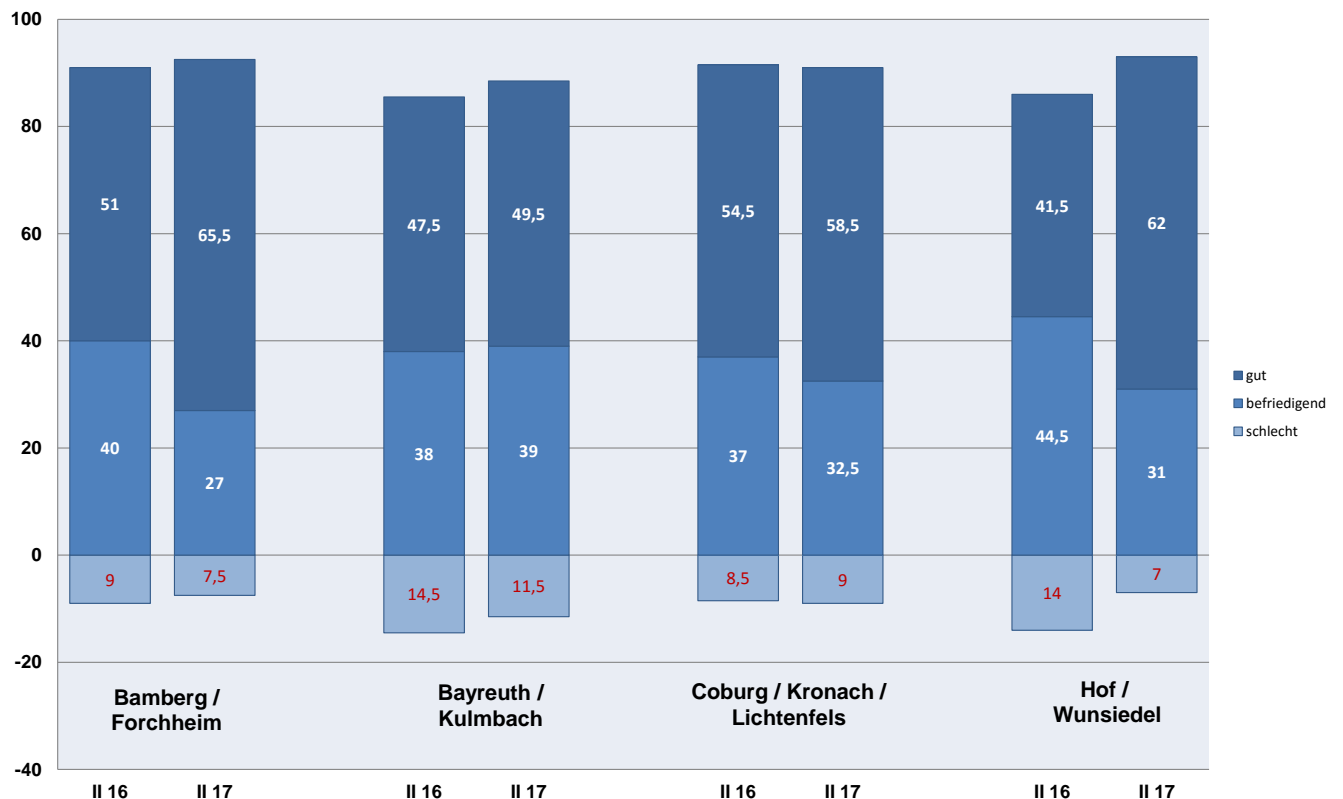


Kapazitätsauslastung und Auftragsbestand erreichen Spitzenwerte

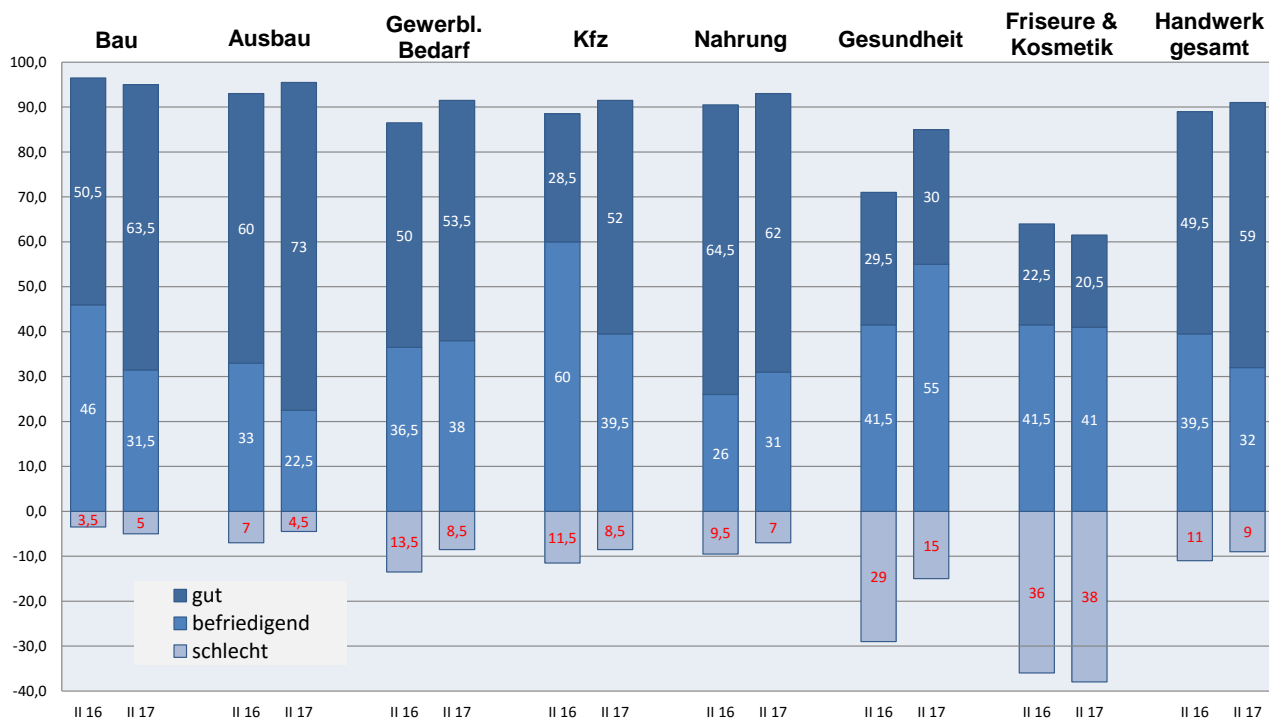
Sowohl die durchschnittliche Kapazitätsauslastung wie auch der Auftragsbestand haben deutlich zugelegt. In den letzten Monaten haben sich die durchschnittlichen Reichweiten auf über 7 Wochen eingependelt. Die geringe Furcht vor dem Verlust des eigenen Jobs sorgt bei den Verbrauchern für mehr Planungssicherheit und erhöht die Bereitschaft auch größere Anschaffungen mit höherem finanziellen Risiko zu tätigen. Zudem bleibt das Sparen, angesichts des niedrigen Zinsniveaus, keine attraktive Alternative zum Konsum. Um die Aufträge abarbeiten zu können, bewegen sich die Unternehmen derzeit an ihrer Kapazitätsgrenze und suchen deshalb nach zusätzlichen Fachkräften und Auszubildenden. 17,5 % gehen im kommenden Quartal von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. Allerdings stoßen dabei jedoch viele aufgrund des leergefegten Arbeitsmarktes an ihre Grenzen.



Geschäftslage in den Teilregionen Oberfrankens



Geschäftslage in den einzelnen Handwerkszweigen



Die **Bau- und Ausbauhandwerke** treiben die oberfränkische Handwerkskonjunktur und vermeiden Bestwerte. Eine deutliche Mehrheit (63,5 % bzw. 73 %) berichtet von einer guten Geschäftslage. Nicht einmal jeder 20. Inhaber bewertet das Quartal als schlecht. Ähnlich gut ist die Situation bei **Zulieferern und Betrieben des gewerblichen Bedarfs**. Über die Hälfte hat das Quartal mit guten Geschäften abgeschlossen, weitere 38 % waren mit der Geschäftslage zufrieden. Deutlich zugelegt hat auch **das Kfz-Handwerk**. Drohende Dieselfahrverbote scheinen die Verbraucher derzeit nicht vom Autokauf abzuhalten. Somit sind 91,5 % der Kfz-Betriebsinhaber mit der Geschäftslage mindestens zufrieden.

Die befragten Betriebe des **Nahrungsmittelhandwerks** bleiben nach wie vor auf ihrem konjunkturellen Rekordkurs und legen weiter zu: nur 7 % bewerten die Geschäftslage negativ.

Die **Gesundheitshandwerke** konnten sich im Vorjahresvergleich zwar in der Geschäftslage verbessern, erreichen aber im Branchenvergleich ein leicht unterdurchschnittliches Ergebnis. In Anbetracht der starken Konjunktur ist ein Zufriedenheitswert von 85 % aber ein sehr gutes Quartalsergebnis.

Einzig **Friseure und Kosmetiker** mussten einen Rückgang bei der Geschäftslage hinnehmen. Immerhin sind knapp 2 von 3 Betriebsinhabern mit den Geschäften zufrieden (62 %).

Verantwortlich:
Redaktion:

Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer
Rainer Beck, Geschäftsführer
Benedikt Helldörfer, Assistent der Geschäftsleitung

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.